

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 3/12

24. Mai 2012

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im März 2012

– Vorläufiges Ergebnis –

Im März 2012 wurden in Schleswig-Holstein 58 000 Schweine, 28 000 Rinder, 11 000 Lämmer und 1 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 16 %, bei den Schweinen um 12 % und bei den Schafen um 1 %. Bei den Lämmern erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 19 %. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 16 % auf 15 000 t.

In Hamburg wurden im März 2012 ca. 70 Rinder, 120 Schweine und 130 Lämmer gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 36 t.

### Anmerkungen zur Methode

Aufgrund von Änderungen der der Statistik zugrunde liegenden Rechtsvorschriften – Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1) – ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren für Kälber und Jungrinder sowie Lämmer und Schafe nur eingeschränkt möglich.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 04. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441), werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 2008 (BGBl. I S. 2186) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet.

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/12 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2012“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: [cora.haffmans@statistik-nord.de](mailto:cora.haffmans@statistik-nord.de)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum			Insgesamt	Rinder						Schweine	Lämmer <sup>4</sup>	Schafe	Ziegen	Pferde	
				Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	Kälber <sup>2</sup>	Jung-rinder <sup>3</sup>						zu-sammen
			Hamburg												
			gewerbliche Schlachtungen												
März 2012	Anzahl		316	1	23	14	35	–	–	73	115	128	–	–	–
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>5</sup>	kg		x	324	364	301	289	146	–	315	95	18	–	–	–
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t		36	0	8	4	10	–	–	23	11	2	–	–	–
			Hausschlachtungen												
März 2012	Anzahl		4	–	–	–	1	–	–	1	3	–	–	–	–
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t		1	–	–	–	0	–	–	0	0	–	–	–	–
			Schleswig-Holstein												
			gewerbliche Schlachtungen insgesamt												
März 2012	Anzahl		98 532	233	10 607	10 383	5 400	1 147	312	28 082	58 076	10 954	1 270	94	56
Veränderung gegenüber	März 2011	%	- 11	- 38	- 22	- 12	- 14	72	- 34	- 16	- 12	19	- 1	- 18	- 20
	Febr. 2012	%	- 5	- 4	- 6	- 5	2	98	- 10	- 2	- 10	15	28	68	- 14
Januar - März 2012	Anzahl		302 661	715	31 526	32 841	15 787	2 379	935	84 183	180 650	34 203	3 245	192	188
Veränderung gegenüber	Jan. - März 2011	%	2	- 30	- 6	3	- 5	36	- 48	- 3	2	19	0	- 21	20
			durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>5</sup>												
März 2012	kg		x	324	364	301	289	150	159	315	95	23	34	18	264
			Schlachtmenge <sup>5</sup> der gewerblichen Schlachtungen												
März 2012	t		14 647	76	3 857	3 123	1 560	172	49	8 837	5 501	250	43	2	15
Veränderung gegenüber	März 2011	%	- 16	- 39	- 23	- 15	- 16	79	- 48	- 19	- 13	30	9	- 18	- 20
	Febr. 2012	%	- 6	- 10	- 7	- 6	2	x	- 14	- 4	- 10	18	42	68	- 14
Januar - März 2012	t		44 456	241	11 538	9 934	4 565	346	157	26 781	16 763	758	102	3	50
Veränderung gegenüber	Jan. - März 2011	%	- 3	- 30	- 6	1	- 7	37	- 51	- 4	- 1	28	- 6	- 21	20
			Hausschlachtungen												
März 2012	Anzahl		24	–	2	1	1	–	–	4	10	6	4	–	–
Veränderung gegenüber	März 2011	%	50	x	x	- 75	- 50	–	–	- 43	67	x	x	–	–
	Febr. 2012	%	4	–	- 78	–	- 67	–	–	- 69	43	x	33	–	–
			Schlachtmenge <sup>5</sup> der Hausschlachtungen												
März 2012	t		3	–	1	0	0	–	–	1	1	0	0	–	–

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben<sup>2</sup> bis zu 8 Monaten<sup>3</sup> mehr als 8 bis unter 12 Monate<sup>4</sup> jünger als 12 Monate<sup>5</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1